

Vielfalt statt Einfalt



**Berlin wählt ab 16 !
die Bezirksverordneten
am 17.09.2006**

**Rechtsextreme Parteien
und Gruppen werden
versuchen, um eure
Stimme zu werben.**

**Hier ein paar Tipps, was
ihr an der Schule und
auf dem Schulweg tun
könnt, um das Verteilen
von rechtsextremer
Propaganda zu
verhindern!**

Tipps

Auf dem Schulgelände hat die Schulleitung das Hausrecht und kann Parteienwerbung verbieten.

Sucht euch frühzeitig Unterstützung und Verbündete bei anderen SchülerInnen, der Schulleitung, bei LehrerInnen und Eltern. Sprecht darüber, wie ihr euch als Schule verhalten wollt und warum.

Stellt nach außen hin dar, warum ihr rechtsextreme Propaganda nicht dulden wollt.

Gut ist es, sich **vorher schon eigene Aktionen** zu überlegen, wie z.B. eigene Flugblätter schreiben oder ein Transparent aus dem Fenster hängen, etwas Kreatives bauen, etc..

Macht deutlich, dass ihr rechtsextreme Inhalte nicht gut findet!

Achtung: Macht keinen Alleingang, gefährdet nicht euch selbst und andere! Sprecht FreundInnen und LehrerInnen an, damit ihr gemeinsam klar stellen könnt, dass Rechtsextreme bei euch nicht willkommen sind.

Überlegt, wie ihr **Aufrufe für Aktionen** formuliert. In einer SchülerInnenzeitung oder per Aushang zum Zerstören von CDs oder anderem Material aufzurufen, könnte zum Beispiel eine Anzeige wegen Aufforderung zu einer Straftat (Sachbeschädigung) nach sich ziehen.

Wenn rechtsextremes Material **vor der Schule oder auf dem Schulweg** verteilt wird, gibt es kein Hausrecht. Wenn ihr vermutet, dass in den Texten oder Liedern strafbare Inhalte sind, könnt ihr vorsichtshalber auch die Polizei holen, damit dies kontrolliert wird.

Auf **Wahlkampfständen** liegen üblicherweise Materialien zum Mitnehmen. Solange die dort auf dem Tisch liegen, gehören sie den Verteilenden! Erst wenn euch die Sachen direkt übergeben/geschenkt worden sind, sind sie **euer Eigentum**. Und: mit **eurem** Eigentum könnt ihr machen was ihr wollt !!!
Wenn aber jemand den Infotisch leer räumt, kann dies eine Anzeige nach sich ziehen – Sachbeschädigung von Eigentum oder Diebstahl.

Informiert Schule und Eltern über stattgefundene Verteilaktionen und übergebt ihnen die Propagandamaterialien, damit sie später ggf. noch Anzeige stellen oder ihr euch öffentlichkeitswirksame Aktionen überlegen könnt.

Für andere Einrichtungen und Personen im Umfeld plus Mobile Beratungsteams, Netzwerkstellen und antifaschistische Initiativen ist es wichtig zu erfahren, wo und wann rechtsextreme Wahlpropaganda verteilt wurde, um Maßnahmen zu koordinieren.

U 18 - Netzwerk Pankow

c/o Bezirksamt Pankow von Berlin, Jugendamt
- FB 1 - Frau Münch, Danziger Straße 81,
10405 Berlin

mit Unterstützung von:



*



Netzwerkstelle [moskito] **
gegen Fremdenfeindlichkeit



**



**

antifaschistisches pressearchiv und
bildungszentrum berlin e.V. (apabiz)

- * Gefördert durch das Bundesprogramm CIVITAS
- ** Gefördert durch den Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration